

Ostern 2024

Katholische Gemeinde St. Ludgeri

mit den Kirchorten Grasleben, Helmstedt,
Königsutter, Süpplingen und Wolsdorf



Heiliger Ludger



Text: Gisela Baltes, impulstexte.de; Bild: Peter Weidenann - placbriefservice.de / Gestaltung: Sven Jäger - Medienhaus Birkam Würzburg

I	Das Leben feiern	__01	Kolping Bikertreffen 2024	__12
	Inhalt und Gottesdienstzeiten	__02	72 Stunden Aktion	__13
	Rückblick auf die Visitation	__04	Einführung Kommunionhelfer und	
N	Empfehlungen des Weihbischofs	__05	Aufnahme neuer Messdiener	__15
	Kirchenmitgliedsuntersuchung	__05	Nanu, der Pfarrbrief ist so dünn	__15
H	Erstkommunion	__06	Advent unterm Kirchturm	__16
	Sternsinger in Grasleben	__07	Weltgebetstag	__16
	Sternsinger in Königslutter	__07	Auf der Suche nach Frieden	__17
A	Sternsinger in Helmstedt	__08	Pfadfinder:innen Friedenboten	__18
	Weihnachtsbaum in Königslutter	__08	Frauen.Leben.Würde	__19
L	ProAktivCenter	__09	Ostern beginnt am Donnerstag	__20
	Bitte um Segen und Wandlung	__09	Kolping Helmstedt ehrt Mitglieder	__23
T	Seniorenstützpunkt	__10	Misereor	__23
	Fasching in der Gemeinde	__11	Werbung und Impressum	__24

Gottesdienste für die Kar- und Ostertage

Helmstedt

Palmsonntag	24.03.2024	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe
Gründonnerstag	28.03.2024	19.00 Uhr	Abendmahlsamt, anschließend Anbetung
Karfreitag	29.03.2024	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg
		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
		16.30 Uhr	Passionsgedanken auf dem Weg (Treffpunkt vor dem Kloster) Andacht in St. Christophorus, anschließend Agapefeier im Klosterkeller
Karsamstag	30.03.2024	10.00 Uhr	Speisensegnung in deutscher und polnischer Sprache
Ostersonntag	31.03.2024	06.15 Uhr	Feier der Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindesaal von St. Stephani
		11.00 Uhr	Osterhochamt
Ostermontag	01.04.2024	11.00 Uhr	Hochamt

Königslutter

Palmsonntag	24.03.2024	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
Gründonnerstag	28.03.2024	20.00 Uhr	Anbetung
Karfreitag	29.03.2024	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Karsamstag	30.03.2024	20.00 Uhr	Osternachtfeier, anschließend Agape im Pfarrheim
Ostermontag	01.04.2024	11.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit anschließender Ostereiersuche

Gottesdienste für die Kar- und Ostertage

Grasleben

Palmsonntag	24.03.2024	09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Karfreitag	29.03.2024	11.00 Uhr	Kinderkreuzweg
		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Ostersonntag	31.03.2024	11.00 Uhr	Osterhochamt

Wolsdorf

Samstag	23.03.2024	17.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe
---------	------------	-----------	----------------------------------

Schöningen

Palmsonntag	24.03.2024	09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Gründonnerstag	28.03.2024	19.00 Uhr	Abendmahlsmesse
Karfreitag	29.03.2024	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Karsamstag	30.03.2024	12.00 Uhr	Speisensegnung in deutscher und polnischer Sprache
		21.00 Uhr	Osternachtfeier
Ostermontag	01.04.2024	11.00 Uhr	Familienmesse mit anschließender Ostereiersuche

Büddenstedt

Ostersonntag	31.03.2024	09.00 Uhr	Osterhochamt
--------------	------------	-----------	--------------

Jerxheim

Ostermontag	01.04.2024	09.00 Uhr	Hochamt
-------------	------------	-----------	---------

Passionskrippe - von Gründonnerstag bis Ostersonntag



Rückblick auf die Visitation



Am 8. November 2023 erfolgte die Visitation unserer Pfarrei durch Weihbischof Bongartz. Gern denke ich an die interessanten Gespräche innerhalb unseres Pfarrteams, im Kreis Caritasverband, der Ludgerischule und unseren Kita-Leitungen, dem Bürgermeister, der Präpstin, den Klosterfreunden und der UG zurück; ebenso an die kraftvolle und gut besuchte Bischofsmesse und das anschließende Gespräch. Das Mitbringbüfett war einfach überwältigend: Sieben Tische, von denen man keine Tischplatte mehr sah. Herzlichen Dank, dass Sie diesen Tag so mitgetragen haben.



In seiner **Rückmeldung vom 6. Dezember 2023** schreibt Weihbischof Bongartz:

„Allen, denen ich an diesen Tagen des Besuches begegnet bin, sage ich von Herzen Dank. Die Kirche befindet sich in einem fundamentalen Wandel. Viele Fragen und Auseinandersetzungen prägen unsere gemeinsame Sorge um die die Zukunft der Kirche. Erwartungshaltungen und Wünsche sind groß, der Veränderungsprozess geht manchen zu langsam und wiederum andere haben Angst, dass die Kirche auseinanderbricht.

Won Herzen danke ich Ihnen, dass Sie sich dennoch mit so viel Engagement und Bereitschaft in den verschiedenen Gruppen und Gremien und Kirchorten einsetzen. Ihre Glaubensüberzeugung, Ihre Nähe zu den Menschen und Ihre Treue zu einer „verbeulten Kirche“ erfüllt mich mit Dank und hat mich selbst in meiner Aufgabe als Bischof bestärkt. Ganz herzlichen Dank dafür.“

Besondere Erwähnung fanden im Bericht:

- Die gute Zusammenarbeit innerhalb des Pfarrteams und das gemeinsame Verstehen von Pastoral.
- Die „besonders gute Kooperation“ zwischen der Grundschule St. Ludgeri und der Gemeinde sowie zwischen Kindergarten und Gemeinde.
- Die pastoral-seelsorglichen und caritativen Initiativen, die die Pfarrgemeinde innerhalb und für die Stadtgesellschaft wahrnimmt. „Das war sehr überzeugend“.
- Kloster Ludgerus: „...mit der Übergabe des Klosters an die Gemeinde... (ist) die Gemeinde massiv herausgefordert, und vielleicht sogar überfordert. Ausdrücklich anzuerkennen ist, dass es in der Gemeinde zusammen mit dem Pfarrer ein großes Engagement gibt, das Kloster Ludgerus weiterhin als Bildungshaus zu betreiben und gleichzeitig für die Pastoral nutzbar zu machen.“



Empfehlungen des Weihbischofs zur Weiterentwicklung der Gemeinde:

1. Klärung der Frage, wie das Kloster „zukünftig wirtschaftlich verantwortlich von der Gemeinde betrieben werden kann und Einbeziehung dieser Frage in den Immobilienprozess. Treffen von konkreten Absprachen mit den zuständigen Stellen im BGV, „wie es hier zu lebbareren Ergebnissen kommen kann“.
2. „Die gute Zusammenarbeit von Caritas und Pfarrgemeinde sowie von Schule, Kindergarten und Pfarrgemeinde möge weiterhin ganz vorne im Bick bleiben.
3. Auseinandersetzung mit der *Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung von 2023 von evangelischer und katholischer Kirche (KMU 6)*¹
„Hier gilt es zu überlegen, was eine solche Veränderung vor Ort bedeutet und welche Akzentsetzungen daraufhin in einer Gemeindepastoral gestaltet werden können, ohne zu überfordern. Was wollen wir verändern? Was müssen wir unbedingt tun? Was müssen wir darum liegen lassen?“



¹ 5.282 Befragte mit einem Durchschnittsalter von 49,8 Jahre wurden 592 Fragen gestellt

Seit 1972 liefert die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung – kurz KMU – alle zehn Jahre spannende Erkenntnisse rund um die Themen Kirchenmitgliedschaft und Religion. 2023 erschien die sechste Ausgabe der KMU – mit einigen neuen Schwerpunkten, zahlreichen schonungslosen Analysen und noch mehr wertvollen Erkenntnissen für die Zukunft. Neu ist zum Beispiel, dass für die KMU 6 erstmals nicht nur evangelische Kirchenmitglieder und Konfessionslose, sondern auch Katholik*innen befragt wurden. Darüber hinaus sind Fragen des Klimaschutzes und der politischen Haltung, etwa zur Aufnahme Geflüchteter oder zur Demokratie, neu hinzugekommen.

Wie religiös ist die deutsche Bevölkerung heutzutage? Warum entscheiden sich immer mehr Menschen für einen Kirchenaustritt? Und wie müssten sich die Kirchen in Zukunft reformieren, um einen Teil des Vertrauens der Gesellschaft zurückzugewinnen?



Alle Informationen zur KMU 6 finden Sie unter www.kmu.ekd.de

Erstkommunion 2024

„Du gehst mit!“ – So lautet das Leitwort unserer Erstkommunionaktion im Jahr 2024. Im Mittelpunkt steht dabei die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus, von der im Lukasevangelium (24, 13-35) berichtet wird.

Die Emmaus-Erzählung gehört zu den schönsten biblischen Weggeschichten. Sie zeigt, auf welche Weise wir dem Auferstandenen im Heute begegnen können. Im Hören auf sein Wort, in der Feier der Eucharistie und in der Gemeinschaft dürfen wir spüren, dass Jesus mit uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens unterwegs ist. Er geht mit – egal, wohin unser Weg in diesen turbulenten Zeiten auch führen mag. Die Erzählung macht aber auch deutlich, dass in allen Lebensfragen Menschen nötig sind, die uns den Sinn der Schrift erschließen und ein „brennendes Herz“ haben.

In Emmaus endet das Reden. Im Augenblick des Brotbrechens erkennen die Jünger den Auferstandenen. Ihr Herz versteht, er ist mitten unter uns.

Begleitheft Bonifatiuswerk

Der Erstkommunionkurs wird geleitet von Pfarrer Thomas Jung, Dorothea Böhme und Andreas Weiser zusammen mit den Katechetinnen Bettina Klingner, Ulrike Drevermann, Michaela Pollok und dem Katecheten Daniel Pollok.



Erstkommunion

in St. Mariä Himmelfahrt / Königslutter
am Sonntag, 5. Mai 2024 um 11 Uhr

Luzie Zenglein Lukas Zenglein

Erstkommunion

in St. Ludgeri / Helmstedt am Sonntag,
12. Mai 2024 um 11 Uhr

Liam Apostel	Fabian Loboda
Maja Bornowski	Lotta Majewski
Joscha Dzumla	Alan Pacek
Jannis Hattenbach	Johannes Packi
Johannes Jonek	Kaspar Patzelt
Evi Kirchmer	Malin Pollok
Felix Köhler	Lara Schmidt
Karl Koniszewski	Luca Siebert
Fabio Leue	Maylin Siebert
Patrick Lintterer	Lasse Wittpahl



Sternsinger 2024 in Grasleben

Auch in diesem Jahr waren die Sternsinger der St. Norbert-Gemeinde unterwegs und brachten den Segen C+M+B in die Familien. Insgesamt zehn Kinder besuchten in vier Gruppen rund 100 Familien in den Gemeinden der Kirchengemeinde. Die diesjährige Dreikönigsaktion stand unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit.“ So konnten insgesamt Spenden in Höhe von 2.712,55 € gesammelt werden. Eine besondere Freude war für alle Beteiligten der Besuch der kleinen Könige auf den Stationen im Graslebener Pflegeheim.

Veronika Bode dankt als Organisatorin der Sternsingeraktion allen Kindern, Begleiterinnen und Helfern sowie natürlich für die großzügigen Spenden für die Kinder in Not, bei denen die Hilfe gut aufgehoben ist.

... und in Königslutter

Kasper, Melchior und Baltasar besuchten in Königslutter 80 Familien, Pflegeeinrichtungen und Betriebe und sammelten 3.802,88 €. Die 24 Kinder waren zwischen vier und vierzehn Jahre alt. Besonderen Dank gilt den Kindern und allen Helferinnen und Helfern sowie jenen, die die Sternsingeraktion durch ihre Gabe unterstützen.



© FMN | Dirk Fochler

Sternsinger in Helmstedt 2024



© FMN | Erik Beyen

In Helmstedt verkündeten 16 Mädchen und Jungen den Neujahrsegen in Familien, Kindertagesstätten, Pfarrhäusern, Betrieben und im Rathaus und sammelten dabei 6.715,82 €. Vielen Dank den Sternsängern, Begleitungen und Gebern der Gaben. Das diesjährige Projekt des Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ steht unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“. Klingt alles weit weg, ist aber doch sehr nahe, denn: Die kleinen und etwas größeren Weisen unserer Tage treten mit ihren frommen Liedern und Versen für „... die Bewahrung der Schöpfung und den respektvollen Umgang mit Mensch und Natur“ ein, wie es auf der Seite des Kinderhilfswerks steht. Weiter heißt es dort: „Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens.“ Konkret: Es geht um das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt.

Bild und Textteile von Erik Beyen aus „Helmstedter Nachrichten“



Weihnachtsbaum in Königslutter

Traditionell wurde zu Weihnachten wieder ein Baum in der Kirche aufgestellt. Dieses Mal hatten die fleißigen Aufsteller einen wunderschönen Baum ausgesucht. Erstmals stand er an dem Platz, wo sonst die Krippe stand. Auf diesem Wege nochmal einmal herzlichen Dank für den Auf- bzw. Abbau des Weihnachtsbaumes.

Thomas Kleemann

PACE lädt ein zum Workshop

Das ProAktivCenter (PACE) bietet Workshops zu den Themen *Berufsorientierung, Vorstellungsgespräche* und *Hürden und Motivation zum Beruf*.

Bereits im Januar wurden wir von vier Schulklassen aus dem Landkreis Helmstedt besucht. Das job@ktivcafé stand als Räumlichkeit zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler hatten viel Freude daran, sich im Rollenspiel als Chef*in sowie als Bewerber*in auszuprobieren.

Im Rahmen der Vesperkirche wurde PACE eingeladen, einen Workshop anzubieten. Extra für diesen Anlass wurde ein neuer Workshop konzipiert, der zum Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt animierte. Dabei erfuhren die jungen Menschen, dass Lebens- und berufliche Wege nicht immer gradlinig verlaufen



Team PACE v.l.n.r. Kathrin Brunke, Saskia Friedrich-Kroll, Inga Dörnhoff

müssen, aber dennoch zu zufriedenstellenden Ergebnissen führen können. Die jungen Menschen wiederum berichteten von eigenen Hürden während ihrer Schullaufbahn und wie sie diese gemeistert haben.

Haben Sie Interesse? Wir bieten Workshops für Schulklassen ab der 9. Klasse an. Melden Sie sich gerne beim PACE-Team unter der folgenden Mailadresse: PACE@caritas-nikolaus.de



Bild: Martina Hartmann

Bitte um Segen und Wandlung

Dank dir, großherziger Gott, für die Früchte der Erde, für das Obst und Getreide, für alle, die mitgeholfen haben, unseren Tisch so reichlich zu decken. Dank dir, geheimnisvoller Gott, für die Früchte des menschlichen Geistes, für die hilfreichen Erfindungen und Entdeckungen, für die Früchte des Herzens, die Liebe und Güte, die das Leben erst lebenswert machen.

Aber nicht jeder Same ging auf, manches Korn fiel auf steinigen Boden, erstickte im Unkraut, blieb ungepflegt. Der Geist ersonn Gefährliches, Zerstörerisches, und immer mehr müssen wir erkennen, dass wir nicht alles dürfen, was wir können. Auch unser Herz brachte Unheil hervor, säte Hass und Zwietracht.

Alles bringen wir nun zu dir, gnädiger Gott, damit du es segnest, so dass das Gute sich mehrt, das Schlechte durch dich gewandelt werde.

Irmela Mies-Suermann, In: *Pfarrbriefservice.de*



Neutrale und zentrale Beratung in der Innenstadt Seniorenstützpunkt im Landkreis Helmstedt ist wieder erreichbar


Seit dem 15.12.2023 ist der Seniorenstützpunkt für den Landkreis Helmstedt wieder besetzt. Ab sofort ist es möglich, für ratsuchende ältere Menschen und deren Angehörige eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Beratung erfolgt vertraulich, neutral und kostenfrei.

Wir unterstützen Sie beispielsweise beim Ausfüllen von Vorsorgevollmachten oder helfen ein "passendes" ehrenamtliches Engagement, Freizeitgestaltung, kulturelle, gesundheitsfördernde Angebote und unterstützende Leistungen im Landkreis Helmstedt zu finden.

Der Zugang zum Senioren- und Pflegestützpunkt Helmstedt ist für mobilitäts-

eingeschränkte Personen barrierefrei möglich.

Die Räumlichkeiten befinden sich im Caritas-Stadtteilbüro, Markt 11, in Helmstedt zentral im Innenstadtbereich.

Beratungszeiten sind dienstags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 13 bis 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (05351 523 6675). Alternativ erreichen Sie uns auch über den Messenger  „Signal“. Speichern Sie einfach unsere Telefonnummer 0170 38 33 049 unter Ihren Kontakten ab und schon können Sie uns über Signal kontaktieren.

Die neue Beraterin im Seniorenstützpunkt

Hallo! Meine Name ist Ilonka Bachmann und ich bin 52 Jahre alt. Von Beruf bin ich Altenpflegerin und habe viele Jahre als Pflegedienstleitung im ambulanten Pflegedienst gearbeitet. Seit Mitte Dezember bin ich das neue Gesicht des Seniorenstützpunktes im Landkreis Helmstedt.

An meiner Arbeit im Pflegedienst haben mir besonders die Beratungsgespräche immer viel Freude gemacht und deshalb freue ich mich darauf, als Beraterin für den Seniorenstützpunkt tätig zu sein. Mein Anliegen ist, ein offenes Ohr für die Sorgen und Bedürfnisse der älteren Generation zu haben und gemeinsame Lösungsansätze zu finden, um damit die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.

Ich freue mich darauf, für Seniorinnen und Senioren relevante Themen gemeinsam mit den Netzwerkpartner*innen und Akteur*innen im Landkreis Helmstedt zu begleiten und Aktionen zu planen und durchzuführen.

Aber vor allem freue ich auf viele tolle Begegnungen mit den Menschen im Landkreis und in der Stadt Helmstedt und auf eine gute vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Bitte sprechen Sie mich an! Ihre Ilonka Bachmann



Fasching oder Karneval in St. Ludgeri – weil Feste feiern wichtig sind!



Foto o.l. Elisabeth Lehmann; Fotos o.r., u.l., u.m. Brigitte Hahnheiser; Foto u.r. Luca Lehmann



Mit bunten Kostümen kamen über sechzig fröhliche Faschingsbegeisterte am Samstag vor dem Rosenmontag zum traditionellen Faschingsfest, das in Köln, dem Wirkungsort von Adolf Kolping, Karneval heißt. Die Kolpingsfamilie Helmstedt St. Ludgeri organisiert es. Im Vorfeld wurde der Saal geschmückt, Bouletten gebraten und allerlei für die Tombola organisiert. Kurz vor Beginn wurden noch Schmalzbrote und Käsebrote geschmiert, so dass für das leibliche Wohl gesorgt war. Die Gemeinschaft Jugendli-

cher und Erwachsener (GJE) bediente an der Theke. Für gute Musik sorgte DJ Maik und es wurde getanzt, gesungen und gelacht. Höhepunkt der Faschingsfeier war die Verlosung der Tombola.

Allen Helferinnen und Helfern, Besucherinnen und Besuchern gilt ein großer Dank! Dieses Fest war von Leichtigkeit und Frohsinn geprägt.

Unsere nächste Faschingsfeier, die wir ab jetzt Karneval nennen, ist am 1. März 2025!

Herzliche Einladung!





KOLPING

22. Bikertreffen
31.05. - 02.06.2024
in Helmstedt



Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder, liebe Freundinnen und Freunde!

Traditionell treffen sich einmal im Jahr motorradbegeisterte Kolpingmitglieder und Freunde aus ganz Deutschland und den Niederlanden zum Kolping Bikertreffen. Endlich wieder Kolping Bikertreffen in Helmstedt! Nach 2011 dürfen wir euch zum zweiten Mal in unser schönes Kloster St. Ludgeri nach Helmstedt in Niedersachsen einladen. Das Treffen findet vom **31. Mai bis 2. Juni 2024** statt.

Programm

Freitag 31.05.2024

ab 13.30 Uhr Kaffeetafel im Gemeindezentrum

ab 18.30 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Verpflegung (Preise lt. Aushang)

Samstag 01.06.2024

7.30 bis 9 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Geführte Ausfahrt mit Mittagessen

Korso zur hl. Messe, Korso aller teilnehmenden Motorräder zur Kirche St. Ludgeri

17 Uhr Heilige Messe in St. Ludgeri

ab 18 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Programm und Verpflegung
(Preise lt. Aushang)

20 Uhr Ehrungen und Preisverleihung

Sonntag 02.06.2024

7.30 bis 9 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Verabschiedung und Reisesegen

Planungstreffen für alle, die helfen möchten, ist am Sonntag, den 5. Mai 2024 um 16 Uhr im Kloster. Es wird auch gegrillt! Helferinnen und Helfer bitte bei Michael Brunke melden: kolping-bikertreffen-helmstedt@t-online.de

Weitere Informationen unter: www.kolping-bikertreffen-helmstedt.de

In 72 Stunden die Welt besser machen.



Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“. Dieses Motto ist der Ausgangspunkt aller Aktivitäten rund um die Aktion. Die Projekte greifen politische und gesellschaftliche Themen auf, sind lebensweltorientiert und geben dem Glauben „Hand und Fuß“. Als teilnehmende Gruppe setzt man sich konkret vor Ort im eigenen Sozialraum ein. Einen Raum, dessen Bedingungen und Probleme man kennt. Die Teilnehmenden werden eben dort für und mit anderen tätig, wo sie auch sonst im Alltag unterwegs sind. Seien es Nach-

barschaftstreffen, Partnerschaften zu Asylunterkünften oder der Bau von Klettergerüsten: Als Gruppe hat man Raum zur individuellen Ausgestaltung der Aktion. Wichtig ist der gemeinsame Einsatz für andere oder mit anderen! Die Aktionen können interreligiös, politisch, ökologisch oder international ausgerichtet sein. Die Aktion steht allen Menschen offen, die sich für eine solidarische, gerechte und bessere Welt einsetzen möchten.

Bei der 72-Stunden-Aktion 2019 haben insgesamt mehr als 160.000 Menschen teilgenommen. In ganz Deutschland engagierten sich 3.400 Gruppen für die gute Sache.

... und 2024?

Aus St. Ludgeri nehmen drei Gruppen teil: Pfadfinder, Messdiener, Ludgeri-Crew. Aufgabe wird noch nicht verraten, erst zum Projektstart am 18. April um 17:07 Uhr.

Wer zu keiner der Gruppen gehört, aber trotzdem teilnehmen möchte, darf das natürlich sehr gerne! Infos bei Andreas Weiser (andreas.weiser@bistumhildesheim.net) oder bei Elisabeth Lehmann (eli@dpsg-helmstedt.de).

2 Die Pfadfinder Helmstedt St. Ludgeri nahmen von Anfang an an der 72 Stunden Aktion teil. 2008, als es noch eine Bistums eigene Aktion war, wurde den
0 Pfadfindern diese Aufgabe gestellt: In der Wichernschule die Renovierung
0 von zwei nebeneinanderliegenden Räumen und die Gestaltung als Bücherei
8 und Leseraum mit Sitzpodest. Eine Torwand wurde farblich neu gestaltet, Markierungen auf dem Schulhof erneuern. War ein ziemlich großes Projekt.

- 2 Aufgabe: Im Kindergarten St. Ludgeri einen jahrealten Komposthaufen in einen Containerverladen,
 0 Lagerfeuer und Stockbrot für das
 1 Sommerfest vorbereiten.
 3



Gespannt sitzen wir, junge Gemeindemitglieder, eine kleine Pfadfindergruppe und ihre Eltern, im Rathaus, denn Punkt 17:07 Uhr wird der Brief mit der Aufgabe geöffnet, die wir in den nächsten 72 Stunden zu erledigen haben. Der Helmstedter Bürgermeister Wittich Schobert öffnet langsam den Brief und verkündet, das wir in den nächsten Tagen dem Kindergarten St. Ludgeri unter die Arme greifen dürfen. Unsere ehrenwerte Aufgabe wird sein, den über Jahre angesammelten Komposthaufen in einen Container zu verladen und für das Sommerfest Lagerfeuer und Stockbrot vorzubereiten.

24 Stunden nach Verkündung unserer Aufgabe, tausend Blasen an unseren Händen und mit einem ziemlichen Muskelkater sitzen wir also da. Der Komposthaufen ist verschwunden, der Hof gefegt und wir genießen mit den Kindergartenkinder Stockbrot, Bratwurst und Salat. Die Andacht, die 72 Stunden nach Beginn stattfinden sollte, kann vorgezogen werden. Die Aktion endet mit dem Sonntagsgottesdienst um 12 Uhr.

Wir danken dem Kindergarten für die tolle Aufgabe!

Anna Maria Brunke, jetzt Müller ;-)

2019 hieß das Motto: Ran an den Dreck!

Ihr habt 72 Stunden Zeit, um eure Umwelt von möglichst viel Müll zu befreien und dabei selber möglichst wenig Müll zu verursachen. Dazu sollt ihr für jeden von euch eine Müllgreifzange bauen. Am Sonntag findet eine Stadtführung statt, bei der ihr einige der gesäuberten Plätze präsentieren sollt.



Ein neuer Kommunionhelfer und fünf neue Ministranten in St. Ludgeri



Foto: M. Pollok

Am 1. Fastensonntag bekam Herr Daniel Pollok in der 11 Uhr Messe seine Bischöfliche Urkunde überreicht, mit der er für den liturgischen Dienst des Kommunionhelfers bis Dezember 2028 beauftragt ist. Vorausgegangen war der Beauftragung die Absolvierung eines entsprechenden Ausbildungskurses über die Grundlagen der Eucharistie und Liturgie, sowie die Zustimmung des Pfarrgemeinderates und des Pfarrers. Im gleichen Gottesdienst wurden mit Jan-Luca, Leander, Leonore, Rufus und Tuyen auch fünf „Neue“ in die Gemeinschaft der Ministranten aufgenommen und bekamen von Herrn Pollok und Pfarrer Jung ihre Plaketten überreicht. Anstelle der Predigt stellen die Ministranten ihre Dienste der Gemeinde der Gemeinde noch einmal vor und erklärten deren Symbolik.

Pfarrer Thomas Jung

„Hinweis aus der Redaktion“

Nanu, der Pfarrbrief ist ja so dünn? Ist etwa so wenig passiert in unserer Gemeinde? Das kann doch eigentlich gar nicht sein, wir haben mehrere Jugendgruppen, Familienkreise, alle Jahre wiederkehrende Aktionen wie St. Martin, das Friedenslicht [bestimmt noch viel mehr] und über vieles gibt es hier gar nichts zu lesen? Bestimmt haben einige vergessen, etwas zu schreiben. Oder sie denken, dass "diese eine kleine Aktion" gar nicht so wichtig sei, dass sie im Pfarrbrief auftauchen sollte. Aber weit gefehlt! Gerade wenn eine Veranstaltung klein war, kann das ja bedeuten, dass viele gar nicht davon wussten. Und vielleicht würden sie gern etwas davon lesen, um dann beim nächsten mal dabei zu sein!

Also: Schreibt! Der nächste große Pfarrbrief zu Weihnachten, der ja traditionsgemäß am Anfang der Weihnachtszeit erscheinen wird, füllt sich nicht von allein! Und damit genug Zeit bleibt für Satz und Druck, ist der Redaktionsschluss immer schon recht früh, zu einer Zeit, in der noch nicht so viele an Weihnachten denken, nämlich meist so Ende Oktober.

Bisher lesen wir beständig im Pfarrbrief wiederkehrende Artikel, aber was bewegt unsere Gemeinde denn noch? Das ist doch bestimmt nicht alles!

Ihr könnt jederzeit schon Artikel an luca.lehmann@web.de schicken, dann kommt ihr dem plötzlichen Ankündigen des Redaktionsschlusses zuvor und niemand gerät in Zeitnot. Wir freuen uns schon auf den nächsten Pfarrbrief!

Liebe Grüße sendet die Redaktion ;-)

Nach der Messe um 14 Uhr ging es los: Es gab viele schöne Dinge zu verkosten, zu sehen und zu hören. Die Preise hatten wir klein gehalten, weil die Begegnung im Vordergrund stehen sollte. Und je mehr das Tageslicht schwand, umso einzigartiger wurde das Ambiente. Der Erlös von 1.000 € wurde gemäß dem Beschluss des *Teams Gemeinsamer Verantwortung (TGV)* der Beratungsstelle „Rückenwind“ in Helmstedt gespendet. Das Kloster St. Ludgerus präsentierte sich beim *Advent unterm Kirchturm* wieder besonders Stimmungsvoll und einladend. Vielen herzlichen Dank allen, die zu diesem Erfolg mit beigetragen haben und natürlich allen, die gekommen waren.

Thomas Jung



Herr Jesus, wir beten für das Ende aller Kriege, besonders in dem Land, das du Heimat genannt hast. Du bist unser Erlöser, der uns die wahre Bedeutung des Friedens gelehrt hat. Führe uns und gib uns Kraft, Frieden in unserem Alltag zu leben.

Aus den Fürbitten des Gottesdienstes

„Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus *...durch das Band des Friedens* so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. (Lesung zum WGT: Ephesus 4, 1-7)

Wann, wenn nicht jetzt sollten sich Christ:innen aller Konfessionen weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln? In St. Ludgeri, St. Norbert und St. Mariä Himmelfahrt kamen evangelische und katholische Christ:innen diesem Aufruf nach und beteten den Gottesdienst, den eine Gruppe christlicher Palästinenserinnen erstellt haben. Im Anschluss daran wurde noch zu einem landestypischen Imbiss eingeladen.

Auf der Suche nach Frieden

Der Weg des Lichtes zu uns

Die Stadt Betlehem ist über 5.000 Jahre alt. Sie liegt im jüdischen Bergland, das im südlichen Westjordanland liegt, auf palästinensischem Hoheitsgebiet, etwa 10km von Jerusalem entfernt. Sie ist für Juden, Christen und Moslems ein besonderer Ort. Sie gilt als Heimat des legendären König David. Wir Christen verehren Betlehem als Geburtsort Jesu Christi, und der Prophet Mohammed soll auf seinem Weg nach Jerusalem dort gebetet haben.

Heute ist Betlehem eigentlich eine lebendige Stadt, mit 30.000 Menschen etwas größer als Helmstedt, und gerade in der Weihnachtszeit ziehen Massen an Touristen durch die Altstadt und zur weltberühmten Geburtskirche.

Eigentlich. Denn der große Weihnachtsbaum, der sonst in der Adventszeit vor der Geburtskirche steht, fehlt. Bereits im November hatten die Oberhäupter der Kirchen in Jerusalem festgelegt, dass es wegen des Krieges keine Weihnachtsdekoration im Heiligen Land geben soll.

«Alles, was religiös ist, findet statt, alles, was weggekürzt wurde, ist das Drumherum»

Es war auch lange nicht klar, ob das Friedenslicht entzündet werden kann, in der Geburtsgrotte.

Die Geburtsgrotte ist ein Ort unterhalb vom Hauptaltar in der Geburtskirche. Denn Jesus kam vermutlich nicht in einem Stall zur Welt kam, sondern in einer Höhle. Während seiner Zeit war es üblich, Häuser in der Nähe von Höhlen zu bauen, die als Schutz für die Tiere benutzt werden konnten. Dort in dieser Höhle ist ein kleiner Altar, darunter eine tiefe Nische, auf dem Boden ist ein vierzehnzackiger Silberstern. Drumherum hängen 15 Lampen, die verschiedene christliche Konfessionen repräsentieren.



Friedenslicht von Bethlehem

Die Pfadfinder:innen verteilen nach der Andacht in der Kirche das Friedenslicht auf dem Marktplatz allen Menschen guten Willens (Foto: Luca Lehmann)

Dort hat Pillar Jarayseh Mitte November das Friedenslicht entzündet. Pillar ist zwölf Jahre alt, ein palästinensisches Mädchen und sie ist Christin. Im Westjordanland sind knapp 1,5% der 3,2 Millionen Palästinenser christlich.

Von Betlehem im Westjordanland wurde das Friedenslicht um das Tote Meer herum etwa 120 km nach Jordanien, zum Flughafen Amman gebracht. Von dort wurde es mit einer Linienmaschine der Austrian Airlines nach Österreich mitgenommen, am Flughafen Wien-Schwechat hat das österreichische Friedenslichtkind, der zehnjährige Michael Putz das Licht in Empfang genommen. Das war am 17. November 2023.

Mehr als pünktlich für die Aussendungsfeier in Linz am 9. Dezember, bei der Pfadfinder aus verschiedenen Ländern dabei waren, um das Friedenssymbol in ihre Heimat zu bringen – zu "allen Menschen guten Willens", wie es bei den deutschen Pfadfindern heißt. Wir haben es aus Braunschweig geholt. Angekommen in Ludgeri wurde es in und um Helmstedt weitergeteilt. Elisabeth Lehmann



Pfadfinderinnen und Pfadfinder als Friedensboten

Wir wissen nun, wie dieses Licht zu uns gekommen ist. Die kleine Flamme hat vieles erlebt auf ihrem Weg, ist durch viele Hände gegangen. Viele Hände haben geholfen, das Licht weiterzugeben. Wir Pfadfinder verstehen uns auch als Friedenspfadfinder. Gemeinsam möchten wir uns für Frieden einsetzen und in Frieden leben!

Dafür setzen sich Pfadfinder und Pfadfinderinnen weltweit ein. Unser Engagement für Frieden und Verständigung ist unerschütterlich.

Freundschaften machen das Pfadfindern aus. Über 60 Millionen Menschen sind durch gemeinsame Ideale und Werte miteinander verbunden mit dem Ziel, eine bessere und vor allem friedliche Welt zu schaffen. Die Pfadfinderbewegung überwindet nicht nur Grenzen zwischen Menschen, sondern auch Landesgrenzen, Kulturen und Religionen. Wir glauben fest daran, dass Offenheit, Freundschaft, Empathie und gemeinsames Engagement der Schlüssel zu einer gerechteren Welt sind.

Von Lord Baden-Powell (1857–1941), dem Gründer der Pfadfinderbewegung haben wir einen Auftrag angenommen: „Versucht, die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen, als ihr sie vorgefunden habt.“

Ein Credo, das sich alle Pfadfinder:innen zum Grundsatz gemacht haben – von den achtjährigen Wölfingen bis zu den 20 Jahre alten Rovern. Doch wer die Welt verändern will, muss sie zunächst einmal kennen und mit ihr umgehen lernen. Das wusste auch Baden-Powell. Ihm war frühzeitig klar, dass die jungen Scouts, je nach Alter, unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten haben. Und dass deshalb unterschiedliche pädagogische Schwerpunkte in den jeweiligen Altersstufen gesetzt werden müssen. Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg gliedert sich in vier Altersstufen: Wölfinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder und Rover.

Herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendliche, die Pfadfinder kennenzulernen: Wir reffen uns in verschiedenen Altersstufen:

Wölfinge (6 bis 10 Jahre): mittwochs von 16:30 bis 18 Uhr am und im Kloster.

Jungpfadfinder, Pfadfinder und Rover (10 bis 21 Jahre): meist sonntags von 16 bis 18 Uhr am und im Kloster.

Anmeldungen und Rückfragen unter leitungsrunde@dpsg-helmstedt.de.

Liebe Eltern und Großeltern,
erzählen Sie Ihren Kindern und Enkelkindern von uns. Ermutigen Sie sie, zu unseren Treffen zu kommen. Ihre Kinder und Enkel werden Friedensboten!

Elisabeth Lehmann, Vorsitzende



25 Jahre SOLWODI Arbeitskreis Helmstedt

Am 24. April 2024 besteht der SOLWODI Arbeitskreis Helmstedt 25 Jahre.

SOLWODI setzt sich für Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrungen in Deutschland ein, die Not und Gewalt erfahren haben, seien es Betroffene von Menschenhandel, sexueller Ausbeutung und Prostitution, Zwangsheirat, sogenannter Ehrgewalt oder anderer Formen von Gewalt. Der SOLWODI Arbeitskreis Helmstedt unterstützt die Arbeit der Beratungsstelle SOLWODI Braunschweig durch Öffentlichkeits- und Informationsveranstaltungen.

Vom 24.04. bis 05.05.2024 wird eine Fotoausstellung gezeigt, die den Namen *Frauen.Leben.Würde* trägt. Die Ausstellung zeigt den Alltag, die Kultur und die Herausforderungen von Mädchen und Frauen in Kenia,

die von SOLWODI betreut werden. Sie zeigt aber auch den Wendepunkt, wie sie durch psychosoziale Unterstützung, Bildung und Ausbildung ihre Potentiale entfalten. Gudrun Angelis war langjährige Mitarbeiterin bei SOLWODI. Sie hat auf ihren Reisen nach Kenia diese Fotos gemacht und die Ausstellung konzipiert.

Am 24. April um 19 Uhr ist die Eröffnung der Ausstellung. Ferner wird eine Hommage für Sr. Dr. Lea Ackermann (1937 – 2023) anhand von Bildern zu sehen sein. Und natürlich werden wir auch die Aktivitäten des Arbeitskreises darstellen. Zugleich ist es der Festakt für unser Jubiläum.

Herzliche Einladung!

Dorothea Dannehl und Luca Lehmann
für den Arbeitskreis Helmstedt



F
O
T
O
A
U
S
T
E
L
L
U
N
G

Frauen.Leben.Würde

Fotografien
von Gudrun Angelis

SOLWODI
Solidarity with women in distress

1999 - 2024 | 25 Jahre SOLWODI Arbeitskreis Helmstedt

Eröffnung und Festakt mit Gudrun Angelis
Mittwoch | 24. April 2024 | 19 Uhr

Konzertante Andacht mit dem
Blechbläserensemble BrassoContinuo
Donnerstag | 25. April 2024 | 19 Uhr

Gottesdienst anschließend Finissage
Sonntag | 5. Mai 2024 | 10 Uhr

24. April bis 5. Mai 2024
Ev.-luth. Kirche St. Christophorus
Calvörder Straße 1a, Helmstedt

SOLWODI Niedersachsen e.V. + IBAN DE12 2505 0000 0000 4032 04

Ostern beginnt am Donnerstag

Liturgiewissenschaftler Professor Benedikt Kranemann

Gehen die Uhren in der Kirche anders? Folgt man dem Kalender, beginnt Ostern an einem Sonntag. In der katholischen Kirche geht es aber schon früher mit den Osterfeierlichkeiten los.

Die Kirche feiert ein so genanntes **österliches Triduum**, also österliche drei Tage, die bis Ostersonntag dauern. Dabei gedenkt sie des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi. Auch wenn es nicht logisch ist, weil man eigentlich von vier Tagen sprechen müsste, zählt der Abend des Gründonnerstages zu diesem Triduum. Das liegt an der geschichtlichen Entwicklung des Osterfestes, ist aber inhaltlich nachvollziehbar: Am Gründonnerstag gedenken die Christen des letzten Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern vor seinem Kreuzestod und feiern selbst das Abendmahl, die Eucharistie.

Die **Auferstehung Jesu Christi ist die Basis des christlichen Glaubens**, mit der alles steht und fällt. Darum beziehen sich alle gottesdienstlichen Feiern, die Liturgien, auf die Osternacht und damit auf die Osterliturgie. Sie ist so etwas wie die Mutter aller Liturgien. Beispielsweise feiern wir Weihnachten nicht einfach die Geburt Jesu, sondern seine Geburt als Erlöser, der uns durch sein Sterben und seine Auferstehung vom Tod befreit hat. Das christliche Festjahr hat seine Mitte im Ostergeschehen, und das sollte auch immer wieder deutlich werden, um das Zentrum des Glaubens nicht aus dem Blick zu verlieren.

Jeder Tag des österlichen Triduum hat gewissermaßen sein eigenes Thema.



Der **Gründonnerstag** steht im Zeichen der sich verschenkenden Liebe Gottes, die mitunter die gesellschaftliche Ordnung auf den Kopf stellt. Das unterstreicht eindrücklich die Fußwaschung: Wie Jesus im Abendmahlssaal seinen Jüngern, wäscht der Priester im Gottesdienst Gemeindegliedern die Füße. Ein Zeichen für die Gemeinde, dem Beispiel Jesu zu folgen und ganz für den anderen da zu sein – ungeachtet des eigenen gesellschaftlichen Ranges! Und wenn die Gemeinde danach die Eucharistie feiert, die Jesus am Vorabend seines Todes zum ersten Mal gefeiert hat, wird ebenso deutlich,

(Fortsetzung auf Seite 21)

Ostern beginnt am Donnerstag

(Fortsetzung von Seite 20)

dass die Abendmahlsfeier nichts Vergangenes erinnert, sondern die Menschen im Hier und Jetzt betrifft: „Das ist heute“, heißt es im Eucharistiegebet.



Den **Karfreitag** prägen das Leiden und Sterben Jesu. In der Kirche brennt keine Kerze, der Altar ist leer geräumt, Blumen oder Altarschmuck gibt es nicht. Glocken und Orgel müssen schweigen. Die Liturgie am Nachmittag beginnt in aller Stille: Um 15 Uhr, der biblisch überlieferten Todesstunde Jesu, wirft sich der Priester zu Boden, die Gemeinde kniet. Die Lesungen und die Passionsgeschichte aus dem Johannes-Evangelium erinnern und deuten das Leiden Jesu. Der Priester enthüllt unter feierlichem Gesang ein großes Kreuz, an dem die ganze Gemeinde vorüber zieht. In zehn großen Fürbitten spricht die Gemeinde vor Gott ihre Anlie-

gen aus: beispielsweise für die Kirche, das Miteinander der Konfessionen, für das Judentum, für die Menschen, die nicht an Gott glauben, für unser Land und die Welt insgesamt. Schon im Schatten des Kreuzes bricht die österliche Hoffnung durch: Gott lässt den Menschen nicht allein, ihm kann der Mensch auch in dunklen Stunden vertrauen. Man sollte nicht vergessen, dass es um ein Triduum geht, einen „Dreitag“. Im Gedächtnis des Todes ist die Auferstehung präsent, und die Auferstehung ist nicht ohne die Passion denkbar.

Der **Karsamstag** wird etwas stiefmütterlich behandelt. Dabei ist er so etwas wie ein Symbol für die christliche Existenz: Der Christ lebt in der Spannung von Tod und Auferstehung. Die Theologie spricht vom „Schon“ und „Noch nicht“. Dem Christen ist zugesprochen, dass er an einer lichten Zukunft schon Anteil hat, doch zugleich lebt er noch mit den Schatten des Todes. Das auszuhalten bedeutet nicht nur heitere Stunden.

Licht und Dunkelheit spielen beim Osterfest eine große Rolle.

Das zeigt besonders die **Feier der Osternacht**. Sie beginnt im Dunkel der Nacht und sollte im Morgendämmern enden. Denn Ostern feiert Christus, den Auferstandenen, als das Licht der Welt. Das Todesdunkel hat keine Macht mehr über die Menschen.

(Fortsetzung auf Seite 22)

Ostern beginnt am Donnerstag

(Fortsetzung von Seite 21)

Symbole und Riten machen dies deutlich. Da ist einmal das Osterfeuer, das vor der Kirche brennt und an dem die Osterkerze, die Christus selbst symbolisiert, entzündet wird. Das brennende Christuslicht wird in die stockfinstere Kirche getragen. Dreimal ruft der Priester dabei „Lumen Christi (Christus das Licht)“ und entzündet mit der Osterflamme die Kerzen der Gläubigen. Wenn dann das Exsultet, das große Osterlob – übrigens ein sehr poetischer, bilderreicher Text – feierlich gesungen wird, ist die Kirche in ein warmes Licht getaucht. Ein sehr bewegender Moment.

Die Osternacht war vom Anfang der Kirche an ein herausragender Taftermin, weil die Taufe das österliche Geschehen nachvollzieht. Der Täufling wird im Taufwasser „begraben“, um mit Christus zu neuem Leben aufzuerstehen. Auch die Gemeinde erneuert in der Osterliturgie ihr Taufversprechen, als Christen leben zu wollen, und wird dabei mit dem geweihten Taufwasser besprengt.

Ostereier und Osterhasen kommen in der Liturgie nicht vor.

Wenn man einmal von Speisesegnungen absieht, kommen sie nur außerhalb des Kirchenraumes vor. Zum festlich gedeckten Ostertisch gehören bunte Eier und der Osterhase. Es handelt sich dabei um ursprünglich christliches Brauchtum: Dem äußerlich toten Ei entschlüpft neues Leben – das allein spricht schon für das Ei als ein Ostersymbol. Über die Entstehung



des Osterhasen gibt es mehrere Theorien. Eine lautet, der Hase sei zum Ostersymbol geworden, weil es die Meinung gab, er würde nie schlafen und deshalb wachsam auf den Jüngsten Tag warten.

Das Triduum endet mit dem Sonntag. Aber es gibt ja noch den Ostermontag.

Große Feste wollen groß gefeiert werden. Auch mit dem Ostermontag ist Ostern nicht beendet. Die Kirche feiert das Auferstehungsfest 50 Tage lang, bis Pfingsten. Außerdem gilt jeder Sonntag im Jahr als Ostertag. Und wer die Feier des österlichen Triduums bewusst mitvollzogen hat, wird sich mit einem Feiertag gar nicht zufrieden geben können. Die österliche Freude verändert den Alltag und stiftet dazu an, im eigenen Umfeld die Dunkelheit zu vertreiben. Ostern ist keine historisierende Schau der Jesus-Geschichte und schon gar nicht eine Vertröstung auf das Jenseits. Im Gegenteil: Sie lässt die Welt mit neuen Augen sehen und entsprechend gestalten.

Text und Bilder aus www.pfarrbriefservice.de



„Anfangen ist oft das Schwerste,
aber Treubleiben das Beste.“

Adolf Kolping

Treu Kolping! Kolping treu!

Mit diesen zwei Worten grüßen wir
uns auf unseren Versammlungen.

Es sind mehr als zwei Worte. Es ist
das Bekenntnis zu Kolping, seinem
Werk im großen und im kleinen.

Fünf Kolpingbrüder und zwei Kol-
pingschwester sind nun schon Jahr-
zehnte der Kolpingsfamilie treu.

Am 10. Dezember 2023 haben wir
diese langjährigen Mitglieder der
Kolpingsfamilie Helmstedt geehrt:

Dr. Edgar Patzelt, Pfarrer i.R.
Joachim Moske, Wolfgang Wirth,
Rita Waldhof, Barbara Vornhagen
wurden für ihre 50-jährige Mitglie-
derschaft geehrt.



Bernward Frappier, Vorsitzender der Kolpings-
familie Helmstedt, besucht Pfarrer i.R. Joachim
Moske in Bremen und überreicht ihm die Eh-
renurkunde für seine 50-jährige Mitgliedschaft
der Kolpingsfamilie. Pfarrer Moske war von
1972 bis 1974 Kaplan in St. Ludgeri. Seit dieser
Zeit ist er uns und sind wir ihm verbunden.

Josef Jonscher ist schon 65 Jahre der Kol-
pingsfamilie treu verbunden und Günter Wi-
zenek blickt auf 70 Jahre Zugehörigkeit zu-
rück. Vielen Dank für eure Treue und euer
Engagement! Treu Kolping! Kolping treu!

Misereor Fastenaktion und Fastenkollekte 2024



Was ist uns heilig?

Das Misereor-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?“
von Emeka Udemba. - © Härtl | Misereor



Falls Sie etwas zu drucken haben, Sie frische Brötchen mögen, ein neues Badezimmer brauchen, der Hustensaft alle ist, Ihr Computer streikt, Ihr zu Hause renoviert werden muss oder Sie eine Speicherheizung installieren lassen möchten ...



Wir helfen Ihnen gern weiter!



Günther Druckerei GmbH
Kybitzstraße 26 - 28, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 6151



Backparadies Ralf Hellmich
Görlitzer Platz 1, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 595125



Kobert GmbH, Heizung Sanitär Elektro
Vorsfelder Straße 2, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 34465



Vinzenz Lehmann, Malermeister
Ostendorf 13, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 40307



Marien Apotheke Carina Thomsen
Steinweg 19, 38373 Süplingen, Tel. 05355 232



Traumann Technik, Computer und Service
Juliusstraße 14, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 58670



Michael Mirus, Elektrotechnik
Langer Steinweg 20, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 37249

Impressum

Pfarramt St. Ludgeri
Ostendorf 28a
38350 Helmstedt
Tel. 05351 53 84 440
pfarramt@klosterludgerus.de

Pfarrer: Thomas Jung
Pastoraler Mitarbeiter: Andreas Weiser oblosb
Krankenhauseelsorgerin: Dorothea Böhme
Pfarrsekretärin: Regina Loof
Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Anne Seidel

Bürozeiten in Helmstedt:
Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr; Donnerstag 14 bis 16 Uhr
IBAN DE52 4006 0265 0038 0509 00
BIC GENODEM1DKM

Druck: Druckerei Günther
Gestaltung: Luca Lehmann